

Hälg Group

2019



Perfekt kombiniert



## Referenzen

- 06  
Gesamtprojekt  
Neubau Migros,  
Amriswil
- 09  
Planung und Gebäudeautomation
- 10  
Anlagenbau  
Wohn- und Geschäftshaus  
Steinbock, Chur
- 12  
Anlagenbau  
SBB Bahnhof,  
Lausanne
- 14  
Anlagenbau  
Shoppi Tivoli,  
Spreitenbach



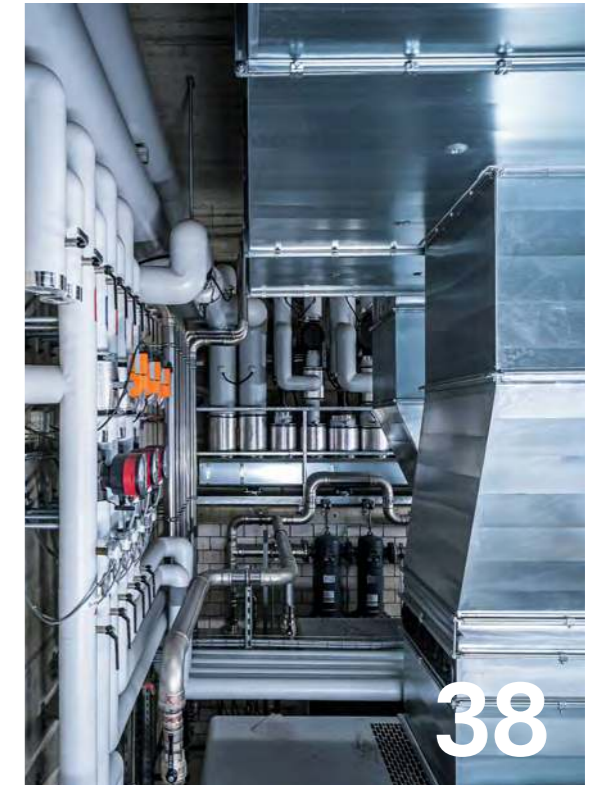
## Hälg Group: Inside

- 18  
Kennzahlen
- 20  
Leistungen und Standorte
- 21  
Unternehmen, Organisation  
und Entwicklung
- 26  
Engagement der Hälg Group  
im Lattich, St.Gallen
- 28  
Die Hälg Group als  
Arbeitgeberin
- 30  
Kundenzufriedenheit
- 31  
Nachhaltigkeit

Titelbild: zVg Eiffage Suisse AG

## Referenzen

- 34  
Anlagenbau  
ML/FHK Sanierung und  
Erweiterung, ETH Zürich
- 36  
Anlagenbau  
Universitäres Zentrum für  
Zahnmedizin, Basel
- 38  
Anlagenbau  
Neubau GDELS-Mowag,  
Tägerwilen
- 42  
Service  
Richemont International SA,  
Bellevue
- 44  
Lüftungshygiene  
Gute Qualität der Raumluft –  
Resultate aus 3000 Messungen
- 46  
Facility Management  
EBL, Liestal



## Impressum

Herausgeber  
Hälg Group  
Marketing und Kommunikation  
Lukasstrasse 30  
9001 St.Gallen  
haelg.ch  
communications@haelg.ch

Redaktion  
Claudia Nef

Design  
Die Gestalter AG, St.Gallen  
gestalter.ch

Fotografie  
Projekte und Corporate:  
Michael Huwiler, Rorschach  
foto-huwi.ch  
Weitere Projekte:  
zVg

PRINTED MATTER  
CO<sub>2</sub> NEUTRAL  
by Swiss Climate  
SC2020021801



# Erfreuliche Entwicklung der Hälg Group dank Vertrauen

Geschätzte Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner

Wir freuen uns sehr, Ihnen über ein erfolgreiches Geschäftsjahr und über unsere spannenden Projekte zu berichten.

## Wachstum dank positivem Markt

Zum dritten Mal in Folge konnten wir den Umsatz steigern und damit unsere Marktposition weiter festigen. Das ausschliesslich organische Umsatzwachstum von 305 auf 308 Millionen Schweizer Franken ist auf alle Geschäftsbereiche abgestützt. Auch unser Team ist im letzten Jahr gewachsen, von 1040 auf 1100 Mitarbeitende.

Das Jahr 2019 war ein Rekordjahr in der Bauindustrie. Somit waren auch unsere Leistungen entsprechend gefragt. Ganz direkt spürten wir dies im Geschäftsbereich «Consulting & Engineering» sowie, etwas verzögert, auch in den Bereichen «Installation» und «Gebäudeautomation».

Der Gebäudebestand und die Zahl der von uns installierten Anlagen sind weiter gewachsen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Wartung, den Unterhalt und den Betrieb. Beide Aspekte schaffen nachhaltig hervorragende Rahmenbedingungen für unsere Bereiche «Service» und «Facility Management».

## Gute Aussichten, aber nicht ohne Marktrisiken

Die Pipeline für 2020 ist gut gefüllt und der Auftragsvorrat leicht über Vorjahr. Sehr grosse und komplexe Infrastruktur- und Wirtschaftsbauten werden unser Geschäft in der Planung und Installation weiter prägen. Mit hervorragender Arbeit in den Bereichen «Service» und «Facility Management» wollen wir weiterhin dem Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden gerecht werden und sie von uns überzeugen. Der Markt zeigt aber auch Risiken: Aufmerksam beobachten wir die lokale Überproduktion von Wohn- und Geschäftsimmobilien.

Wir sind als Unternehmer sehr dankbar über die erfreuliche Entwicklung der Hälg Group und stolz auf unsere Mitarbeitenden, die alle dazu beitragen. Dafür danken wir unserem Team herzlich. Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, danken wir für Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns, wenn wir auch im Jahr 2020 gemeinsam wieder viele spannende Projekte realisieren.

Roger Baumer  
Mitinhaber

Marcel Baumer  
Mitinhaber





## Neubau Migros, Amriswil

In zweieinhalb Jahren Bauzeit entstand in Amriswil das neue Migros Einkaufszentrum. Die Hälg Group übernahm beim Neubau die Planung der Gebäudetechnik sowie die Realisierung der Gebäudeautomation, der Heizungs- und der Kälteinstallationen.

Die Bauherrin, die Genossenschaft Migros Ostschweiz, legt besonderen Wert auf eine möglichst nachhaltige Bauweise. Das St.Galler Team der Vadea AG hat bereits viel Erfahrung mit Neubauten der Kundin und erhielt den Auftrag über sämtliche HLKS-Planungsphasen von der Projektierung bis zur Inbetriebnahme des Projekts. Timo Rothmund, Projektleiter Haustechnik der Genossenschaft Migros Ostschweiz, begründet den Entscheid wie folgt: «Die Vadea AG erhielt den Zuschlag für die Fachplanung und -koordination dank dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.»

Im Laufe des Projekts wurde die Abteilung Gebäudeautomation der Hälg & Co. AG St.Gallen involviert. Das Team konnte sich ebenfalls auf seine Erfahrung mit ähnlichen Projekten der Kundin stützen.

Die Anlagen für Heizung und Kälte wurden durch die Zahn + Co. AG sowie die Hälg & Co. AG realisiert.

### **Komplexe Brandschutzmassnahmen am Gebäude**

Die Vadea AG plante nicht nur die Anlagen für Heizung, Lüftung, Klima, Kälte und Sanitär, sondern war auch für die Entrauchung verantwortlich und begleitete die Koordination der Sprinkleranlagen. Um im Brandfall die Entrauchung des Gebäudes sicherzustellen, wurden vier maschinelle Rauch- und Wärmeabzugsanlagen installiert, die elf verschiedene Entrauchungsszenarien abdecken. Im Falle von Raumentwicklung sorgen diese vier Anlagen für einen sicheren Rauchabzug. Sämtliche Brandszenarien wurden mittels Verrauchungstests zusammen mit der Feuerwehr geprüft.

Ebenfalls wurde das Löschwasserkonzept und die Löschwasserrückhaltung durch die Vadea AG geplant.

### **Wärmepumpe ersetzt fossile Brennstoffe komplett**

«Ein Gebäude in dieser Grösse und zu 100 % mit erneuerbaren Energien betrieben, hatten wir bisher noch nicht gebaut. Das war für uns die grösste Herausforderung», fasst Timo Rothmund zusammen.

Geplant wurde eine Energiezentrale für die Beheizung und Klimatisierung des ganzen Neubaus sowie die Abwärmenutzung der gewerblichen Kälte. Als Energieträger dient Erdwärme; hierfür wurden 66 Erdsonden gebohrt, die in ein Kälte- und Wärmesondenfeld unterteilt sind. Die Hälg Group war für die Installation





«Die Grösse des Projekts machte die Fachkoordination zu einer Herausforderung. Die Vadea AG hat diese Aufgabe gut gelöst, die Zusammenarbeit war stets angenehm und funktionierte auch mit der Ausführung gut.»



Timo Rothmund, Projektleiter Haustechnik  
Genossenschaft Migros Ostschweiz



**Planung**  
03.2015 – 03.2017  
**Bauzeit**  
03.2017 – 09.2019

**Leistung**  
• Heizung: 530 kW  
• Kälte: 430 kW

**Masse Gebäude**  
• 92.5m Länge  
• 69.3m Breite  
• 22.5m Höhe inkl. Tiefgarage  
• 6200m<sup>2</sup> Verkaufsfläche

[vadea.ch/migros\\_amriswil](http://vadea.ch/migros_amriswil) ↗

der Energiezentrale ab Erdsondenverteiler sowie für die Verteilung der Wärme und Kälte in Wohn-, Büro- und Ladenflächen zuständig. Für die Beheizung des Gebäudes und die Warmwasseraufbereitung wird primär die Abwärme der gewerblichen Kälteanlagen der Supermärkte eingesetzt.

Die Installationen wurden durch die Hälg & Co. AG St.Gallen und die Zahn + Co. AG Kreuzlingen gemeinsam realisiert. «Die Zusammenarbeit zwischen der Fachplanung und der Ausführung funktionierte gut», sagt Timo Rothmund und fügt hinzu: «Bei der Ausführung vor Ort wurde sehr sauber gearbeitet».

**Gesamte Koordination der Gebäudetechnik durch die Vadea AG**

Die Fachkoordination sämtlicher Gewerke der Gebäudetechnik, die durch

die Vadea AG übernommen wurde, war eine Herausforderung. Dies insbesondere, weil eine Vielzahl von Untergängen die Leitungsführung erschwerte. Zudem liess die sehr unterschiedliche Nutzung der Fremdmieterflächen viele Bedürfnisse aufeinanderprallen. Im Gebäude gibt es neben Verkaufsfächen der Migros mit einer ausserordentlich grossen Hausbäckerei und Frischetheken noch ein Restaurant, eine Zahnarztpraxis und ein Fitnesscenter mit Physiotherapie sowie zahlreiche weitere Mieter. Timo Rothmund ist mit der Zusammenarbeit zufrieden: «Die Grösse des Projekts machte die Fachkoordination zu einer Herausforderung. Die Vadea AG hat diese Aufgabe gut gelöst, die Zusammenarbeit war stets angenehm.»



\* Foto: Allreal \*\* Foto: Roger Frei, Zürich  
\*\*\* Foto: LOSYS GMBH

**Weitere Projekte Planung und Gebäudeautomation ↗**



**Energiestudie Bülachguss-Areal Bülach\***  
Vadea AG, Wallisellen

Energiestudie mit dem Ziel, möglichst keine fossilen Brennstoffe zu nutzen

↗ [vadea.ch/buelachguss](http://vadea.ch/buelachguss)



**Bauamt und Feuerwehr Rorschacherberg\*\***  
Vadea AG, St.Gallen

Planung der HLS-Anlagen, Fachkoordination

↗ [vadea.ch/bauamt\\_feuerwehr](http://vadea.ch/bauamt_feuerwehr)



**Casino Bern\*\*\***  
Hälg & Co. AG Gebäudeautomation, Zürich

Gebäudeautomation für Alarmierung, Überwachung, Regulierung und Steuerung der haustechnischen Anlagen (HLKKSE)

↗ [haelg.ch/casino\\_bern](http://haelg.ch/casino_bern)



**Verkehrsbetriebe Luzern AG**  
Hälg & Co. AG und Hälg & Co. AG Gebäudeautomation, Luzern – Ebikon

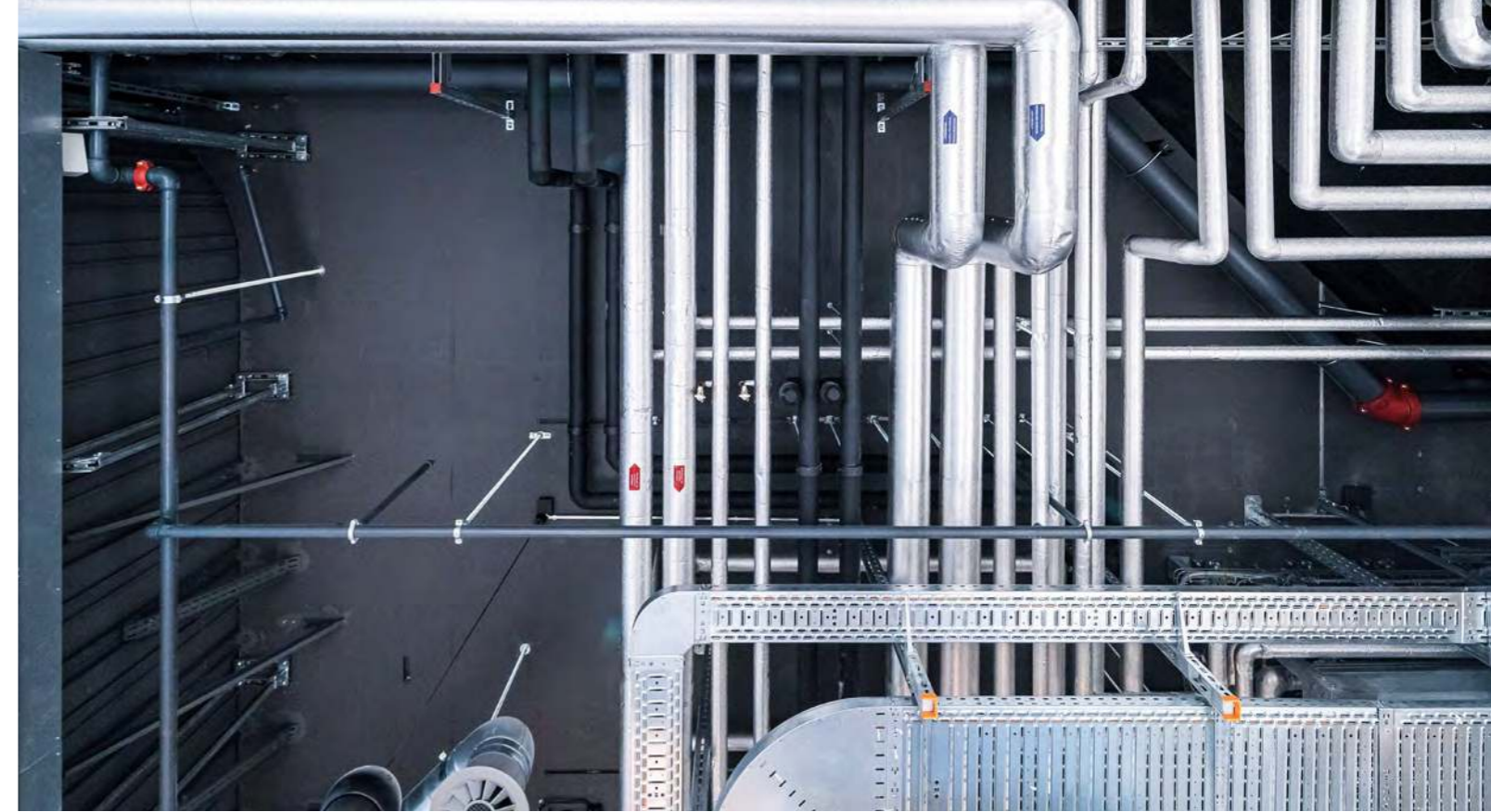
Realisierung der Gebäudeautomation sowie Heizung, Kälte und Lüftung/Klima für den Umbau der Bushallen

↗ [haelg.ch/vbl](http://haelg.ch/vbl)



# Wohn- und Geschäftshaus Steinbock, Chur

Mit dem Wohn- und Geschäftshaus «Steinbock» ist in Chur ein zentraler Punkt für Leben und Einkaufen entstanden, mit insgesamt rund 7500 m<sup>2</sup> Verkaufs- und Büroflächen. Die Hälg & Co. AG wurde dabei mit der Realisierung der Anlagen für Heizung, Kälte, Lüftung/Klima und Gebäudeautomation betraut. Ein sehr enger Zeitplan und die Lage der Baustelle mitten in der Stadt Chur waren die Herausforderungen.



Das Wohn- und Geschäftshaus Steinbock befindet sich direkt am Bahnhof Chur und bietet Platz für Wohnungen, Verkaufsflächen, Restaurants sowie für Gesundheitspraxen und Büros. Entsprechend vielfältig waren auch die Herausforderungen des Projekts. Pascal Genoud, Projektleiter der Eiffage Suisse AG fasst zusammen: «Ein grosses Auftragsvolumen und ein sehr gedrängter Terminplan verlangten ein perfektes Zusammenspiel aller Beteiligten. Die Lage, mit nur einer einzigen Zufahrt zum Baugelände für alle Unternehmen, die Sicherheitsmassnahmen und die Zutrittskontrollen führten zu einem grossen Koordinationsaufwand.»

## Elf Monate für Grund- und Mieterausbau

Im Januar 2019 war der Rohbau fertiggestellt, es blieben somit rund elf Monate bis zur Übergabe an den Bauherrn. Um dies einhalten zu können, war eine offene und schnelle Kommunikation und Zusammenarbeit nötig. Pascal Genoud ist zufrieden: «Die Kommunikation zwischen unseren Bauleitern und den Projektleitern der Hälg & Co. AG klappte wunderbar.

Die Zusammenarbeit war sehr lösungsorientiert». Einzig zu Beginn des Projekts stellte Pascal Genoud fest, dass die Zuständigkeiten nicht klar waren: «Zu Beginn der Arbeiten hatten wir zu viele Ansprechpartner. Schliesslich klappte die Koordination dann aber einwandfrei.»

Am Projekt waren die Niederlassungen Chur und St.Gallen der Hälg & Co. AG beteiligt, wobei Lüftung und Entrauchung von St.Gallen ausgeführt wurde, Heizung und Kälte in Zusammenarbeit zwischen St.Gallen und Chur und Gebäudeautomation von Chur.

Insgesamt wurden sieben Lüftungsanlagen, vier Entrauchungsanlagen und acht Klimaanlagen installiert. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit Fernwärme. Die Kälteerzeugung wird mittels einer Absorptionskältemaschine abgedeckt. Die Hälg & Co. AG realisierte die Heizverteilung, die Anschlüsse für Fernwärme-, Lufftheritzer- und Brauchwarmwasser und installierte die Verteilungen sowie die Heizungsverteilung. Zudem wurden die Absorptionskältemaschine und die dazugehörigen Anschlüsse, Leitungen und Speicher

ausgeführt. Die Automation der Gewerke Heizung, Kälte, Lüftung und Sanitär wurden durch das Team der Gebäudeautomation umgesetzt.

## Entscheidung für Hälg & Co. AG dank guten Erfahrungen

Pascal Genoud begründet die Vergabe des Auftrags an die Hälg & Co. AG mit seinen guten Erfahrungen in vergangenen Projekten. «Wir realisierten bereits verschiedene Projekte mit dem Churer Team und schätzten die Innovationen, Projektoptimierungsvorschläge und die Flexibilität.»

Flexibilität und termingerechte Ausführung der Installationen waren bei diesem Projekt enorm wichtig. Entsprechend froh war Pascal Genoud darüber, dass bei kurzfristigen Anpassungen und zur Einhaltung des engen Zeitplans genügend Personal zur Verfügung stand. «Wenn Ressourcen nötig waren, wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt», bestätigt Pascal Genoud.

«Wenn zusätzliche Ressourcen nötig waren, setzte die Hälg & Co. AG alle Hebel in Bewegung.»

Pascal Genoud, Projektleiter Eiffage Suisse AG



**Bauherr**  
AXA Leben AG und AXA Versicherungen AG, Winterthur  
**Ausführungszeit**  
2017 – 2019

**Leistungen**  
**Realisierung**  
**Gewerke**  
Heizung, Kälte, Lüftung/Klima, Entrauchung, Gebäudeautomation  
**Kennzahlen**

- Lüftungsanlagen, Entrauchungsanlagen, Klimaanlagen mit Volumen von insgesamt 195700 m<sup>3</sup>/h
- Absorptionskältemaschine und Fernwärme-Übergabestation
- Gebäudeautomation: 1200 Datenpunkte

[haelg.ch/steinbock](http://haelg.ch/steinbock) ↗

Anlagenbau

## Weitere Projekte Anlagenbau ↗



**Umbau und Sanierung Gemeindefhaus Pontresina**  
Hälg & Co. AG, Samedan

Realisierung der Heizungsanlagen und Wärmeverteilung

↗ [haelg.ch/pontresina](http://haelg.ch/pontresina)



**Überbauung mit Hotel Hamelirainstrasse Kloten**  
Hälg & Co. AG, Zürich

Realisierung der Lüftungsanlagen sowie sicherheitsrelevanter Rauch- und Wärmeabzugsanlage für die Einstellhalle

↗ [haelg.ch/hamelirain](http://haelg.ch/hamelirain)



# SBB-Bahnhof, Lausanne

Die SBB rechnet im Jahr 2030 mit täglich rund 100 000 Pendlerinnen und Pendlern zwischen Genf und Lausanne, eine Verdoppelung zu heute und eine Herausforderung. Entstanden ist daraus das Projekt «Léman 2030», mit einem der wichtigsten Teilprojekte: dem Umbau des Bahnhofs Lausanne. Die Klima AG Villars-Ste-Croix ersetzte dabei die bestehenden Heizungs- und Kälteanlagen mit einer energieeffizienten Lösung.

Mit dem Umbau des SBB-Bahnhofs Lausanne rüstet sich die SBB für die Zukunft. Das Wohlbefinden, die Sicherheit und die reibungslose Beförderung der Passagiere sollen sichergestellt sein. Perrons werden länger und breiter, drei neue Personenunterführungen und neue Verkaufsflächen entstehen. Die Klima AG Villars-Ste-Croix wurde im Rahmen dieses Umbaus mit dem Ersatz der Heizungs- und Kälteanlagen betraut.

## Alte Heizungs- und Kälteanlagen mit energieeffizienter Lösung ersetzt

Die meisten Anlagen zur Wärme- und Kälteerzeugung stammen aus den letzten Renovierungen in den Jahren 1993 und 1996 und wurden mit diesem Projekt ersetzt. Beim Austausch mussten die Anlagen mit temporären Installationen in Betrieb gehalten werden. Laurent Charruau, Projektleiter der SBB AG, nennt dies als eine der Her-

ausforderungen des Projekts: «Während der ganzen Umbauzeit musste die bestehende Infrastruktur erhalten werden, ohne Beeinträchtigung des Bahnbetriebs.»

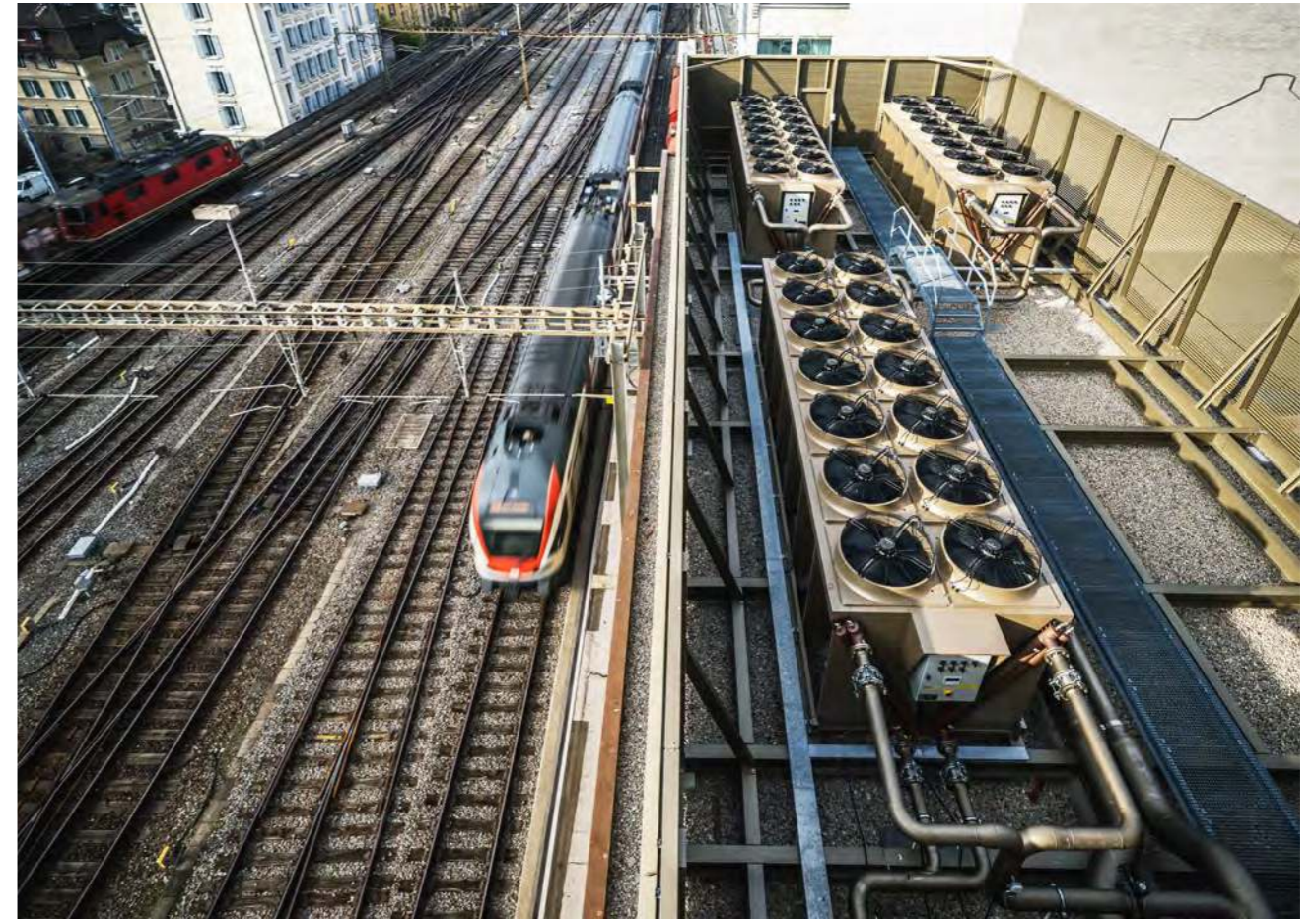
Die Klima AG Villars-Ste-Croix demontierte die bestehenden Heizungsanlagen. Diese bestanden aus drei Heizkesseln mit Doppelbrenner sowie aus einem Öltank. Ersetzt wurden die Anlagen mit einem Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Lausanne. Die neue Anlage besteht aus drei Röhrentauschern, zwei davon mit 1000 kW, einer mit 500 kW Leistung.

Auch die bestehende Kälteanlage mit einer Leistung von 270 kW wurde mit zwei neuen Kältemaschinen ersetzt. Um die Versorgung der umliegenden Gebäude mit Kälte sicherzustellen, wurde eine Fernleitung realisiert. Während dieser Arbeiten sicherte ein Provisorium mit einer Kälteleistung von 400 kW die Versorgung.

Laurent Charruau ist zufrieden mit der Klima AG: «Die Klima AG gewann die Ausschreibung und überzeugte uns im Projekt mit einer sehr guten, konstruktiven Zusammenarbeit. Das Team hat unsere Erwartungen stets berücksichtigt.»

## Ein kleines Puzzleteil im Grossprojekt «Léman 2030»

Die Arbeiten an den Heizungs- und Kälteanlagen des Lausanner Bahnhofs sind nur ein kleines Puzzleteil im Gesamtprojekt «Léman 2030». Sie wurden nötig, weil die Lebensdauer der Anlagen erreicht wurde und ihr Betrieb zu ressourcenintensiv war. Die sehr grossen Sicherheitsvorkehrungen, die bei Projekten im Umfeld der Eisenbahn unabhängig von Art und Umfang der Arbeiten gelten, waren für die Klima AG zunächst ungewohnt. Deren Berücksichtigung und die Reaktionsfähigkeit des Teams wurden vom Bauherrn sehr geschätzt.



«Im Bahnverkehr lässt sich nicht alles vorhersehen, ebenso musste aufgrund des Umfangs der Arbeiten damit gerechnet werden, dass nicht alle Eventualitäten planbar sein werden. Das Team der Klima AG handelte stets flexibel und lösungsorientiert.»

Laurent Charruau, Projektleiter SBB AG

**Bauherr**  
SBB Immobilien, Region West,  
Lausanne  
**Ausführungszeit**  
02.2019 – 11.2019

**Leistungen**  
Realisierung  
**Gewerke**  
Heizung/Kälte, Energiekonzept  
**Kennzahlen**  
• Leistung Heizung 2500 kW  
• Leistung Kälte 900 kW  
• Leistung Kälte-Provisorium 400 kW

[haelg.ch/bahnhof\\_lausanne](https://haelg.ch/bahnhof_lausanne) ↗

## Weitere Projekte Anlagenbau ↗



**Flughafen Speedwings**  
Payerne  
Häg & Co. AG, Fribourg –  
Givisiez

Realisierung von Blitzschutz  
und Kälte

↗ [haelg.ch/speedwings](https://haelg.ch/speedwings)



# Shoppi Tivoli, Spreitenbach

Das Shoppi Tivoli ist das grösste Einkaufszentrum der Schweiz und das erste seiner Art. Der Gebäudekomplex wird laufend optimiert und modernisiert. 2019 standen die Verbesserung des Energieverbrauchs und die Sanierung der Heizzentrale an.



Im Rahmen der Unterhalts- und Sanierungsarbeiten der Betreiberin wurden eine Kältefernleitung realisiert, eine Wärmepumpe zur Rückgewinnung der Abwärme der Lüftungsanlagen installiert und die Heizzentrale saniert. Diese Arbeiten wurden von der Klima AG Spreitenbach unter der Projektleitung von Markus Häfeli ausgeführt.

## Kältefernleitung für Austausch zwischen Shoppi und Tivoli

Damit der interne Kälteaustausch zwischen den Gebäuden Shoppi und Tivoli möglich ist, wurde eine Kältefernleitung erstellt. Dafür wurden rund 1000 Meter Rohrleitungen durch den Verbindungstunnel der zwei Gebäude, die Tiefgarage und über fünf Stockwerke in die Dachzentrale des Tivoli verlegt. «Unser Team vor Ort bestand aus vier Mitarbeitenden, die dafür rund zwei Monate im Einsatz waren», berichtet Markus Häfeli.

## Wärmepumpe zur Rückgewinnung von Abwärme der Lüftungsanlage

Laut Markus Häfeli ist die Nutzung einer Wärmepumpe für die Rückgewinnung von Abwärme aus Lüftungsanlagen eine nicht alltägliche Lösung, da sie sich nur bei grossen Anlagen

lohnt, die entsprechend viel Abwärme produzieren. Für ein Einkaufszentrum in der Grösse des Shoppi Tivoli ist dies eine effiziente und ressourcenschonende Möglichkeit.

Die Klima AG installierte in der Dachzentrale des Shoppi eine Wärmepumpe, mit der die Abwärme der Abluftanlage zur Wärmeerzeugung für die Heizungs- und Warmwasserversorgung genutzt werden kann. «So wird sich die Energiebilanz des gesamten Shoppi Tivoli bedeutend verbessern. Die nächsten Monate werden die effektiven Werte zeigen», sagt Markus Häfeli.

## Heizzentrale saniert und an Fernwärmenetz angeschlossen

Für den Anschluss des Gebäudes Shoppi ans Fernwärmenetz wurden die bestehenden Gasheizkessel in der Heizzentrale demontiert und die Kaminanlage rückgebaut. Die Anschlüsse an die neue Fernwärmestation, die neuen Verteiler und -leitungen sowie die Einbindung ins Heizungsnetz wurden von der Klima AG realisiert. Der Auftrag wurde hauptsächlich in den Wintermonaten ausgeführt, wenn der Wärmebedarf am höchsten ist. Deshalb mussten die Umhängungen von den bestehenden auf die neuen

**Bauherr**  
Shoppi Tivoli Management AG,  
Spreitenbach  
**Ausführungszeit**  
05.2018 – 10.2019

**Leistungen**  
Realisierung  
Gewerke  
Heizung, Lüftung/Klima, Kälte

**Kennzahlen**  
• Fernleitung Kälte: 1000m Rohrleitungen, Plattentauscher Kälte 1000 kW  
• Wärmepumpe: Leistung 200 kW für Abwärmenutzung aus Lüftungsmonobloc  
• Heizzentrale: Leistung 4300 kW, Anschluss an Fernwärmeverbund

[haelg.ch/shoppi\\_tivoli](http://haelg.ch/shoppi_tivoli) ↗

Anlagenbau



«Alle Aufträge wurden vom selben, eingespielten Team ausgeführt. Die Mitarbeitenden kennen die Details der Anlagen und die Bedürfnisse der Betreiberin.»

Markus Häfeli, Leiter Heizung/Sanitär,  
Stv. Niederlassungsleiter Klima AG Spreitenbach

Heizgruppen so erfolgen, dass Nutzerinnen und Nutzer möglichst wenig davon spürten. Dafür waren die Mitarbeitenden an rund sechs Wochenenden im Einsatz.

## Eingespieltes Team kennt die Betreiberin

Die Beständigkeit der Teams war ein wichtiger Grund für die zeitgerechte Ausführung der Arbeiten. «Alle Aufträge wurden vom selben, eingespielten Team ausgeführt. Die Mitarbeitenden kennen die Details der Anlagen und die Bedürfnisse der Betreiberin», so Markus Häfeli. Zudem betont er die Wichtigkeit des guten Einvernehmens mit dem technischen Dienst des Einkaufszentrums.







**47%**

Mitarbeitende in  
Installation und Service

**29%**

Mitarbeitende in  
der Technik

Unsere Mitarbeitenden  
stammen aus

**43** Nationen.

**56**

neue Teamkolleginnen und  
-kollegen wurden dank  
Weiterempfehlung unserer  
Mitarbeitenden eingestellt.

**11000**

Mitarbeitende

**22**

Lernende haben 2019  
ihren Lehrabschluss  
erfolgreich gemeistert.

**14**

Lehrabgängerinnen  
und -abgänger werden  
weiterbeschäftigt oder  
machen eine Zusatz-  
lehre.

**14%**

Mitarbeitende in Management  
und Administration

**10%**

Lernende und Praktikanten  
in allen Sparten

**90%**

Weiterempfehlung unserer  
Mitarbeitenden

**29**

Lernende haben  
2019 ihre Ausbildung  
begonnen.

**308**

Millionen CHF

Gesamtumsatz der  
Hälg Group  
2018: 305 Mio. CHF  
2017: 293 Mio. CHF  
2016: 270 Mio. CHF  
2015: 274 Mio. CHF  
2014: 298 Mio. CHF

**ISO 9001:2015**

Unser Qualitätsmanagement-  
System entspricht der  
internationalen Norm SN EN  
ISO 9001:2015.

**30**

Vorschläge von  
Mitarbeitenden zur  
Verbesserung  
unserer Prozesse

**94%**

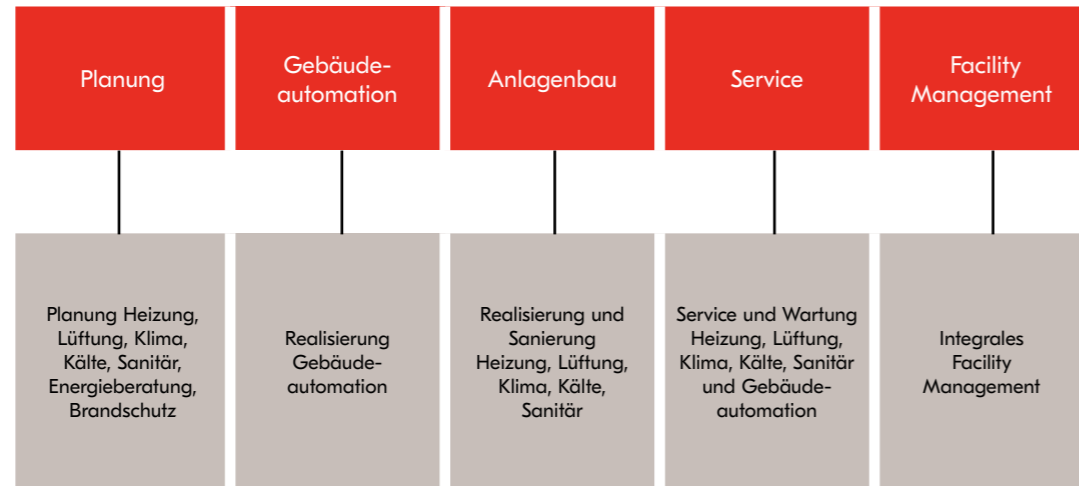
Weiterempfehlung unserer  
Kundinnen und Kunden

Kennzahlen

Kennzahlen



## Die Leistungen der Hälg Group



## 22 Standorte

Organisation



Organisation

## Die Tochterunternehmen der Hälg Group

### Hälg Holding AG

**Gegründet:** 1989  
**Sitz:** St.Gallen  
**Verwaltungsrat:** Matthias Schmid (Präsident), Hansjörg Rettenmund (VP), Marcel Baumer, Roger Baumer, Damir Bogdan, Christoph Fierz

### Hälg & Co. AG

**Gegründet:** 1922  
**Hauptsitz:** St.Gallen  
**Verwaltungsrat:** Roger Baumer (Präsident), Marcel Baumer

### Klima AG

**Gegründet:** 1969, seit 2005 zur Hälg Group gehörend  
**Hauptsitz:** Basel  
**Verwaltungsrat:** Roger Baumer (Präsident), Marcel Baumer

### Hälg Facility Management AG

**Gegründet:** 2000  
**Hauptsitz:** Zürich  
**Verwaltungsrat:** Marcel Baumer (Präsident), Roger Baumer  
**Geschäftsführer:** Markus Haldimann

### Zahn + Co. AG

**Gegründet:** 1907, seit 2012 zur Hälg Group gehörend  
**Sitz:** Kreuzlingen  
**Verwaltungsrat:** Roger Baumer (Präsident), Marcel Baumer  
**Geschäftsführer:** Reto Giovanoli

### Vadea AG

**Gegründet:** 1988 Brunner Haustechnik AG, seit 2012 zur Hälg Group gehörend, 2017 Umbenennung und Fusion mit Hälg & Co. AG Engineering  
**Hauptsitz:** Wallisellen  
**Verwaltungsrat:** Marcel Baumer (Präsident), Roger Baumer  
**Delegierter des VR:** Marcel Baumer

### GOAG General Optimizing AG

**Gegründet:** 2006, seit 2014 zur Hälg Group gehörend  
**Sitz:** Wallisellen  
**Verwaltungsrat:** Roger Baumer (Präsident), Marcel Baumer  
**Geschäftsführer:** Beat Steiner

### Dober AG

**Gegründet:** 1992, seit 2017 zur Hälg Group gehörend  
**Sitz:** Schlieren  
**Verwaltungsrat:** Roger Baumer (Präsident), Marcel Baumer, Urs Grieder, Philipp Magni  
**Geschäftsführer:** Urs Grieder, Philipp Magni, Marjan Mataj

### Meneo Energie SA

**Gegründet:** 2007, seit 2018 zur Hälg Group gehörend  
**Hauptsitz:** Marin-Epagnier  
**Verwaltungsrat:** Roger Baumer (Präsident), Marcel Baumer, Patrick Mentha  
**Geschäftsführer:** Patrick Mentha



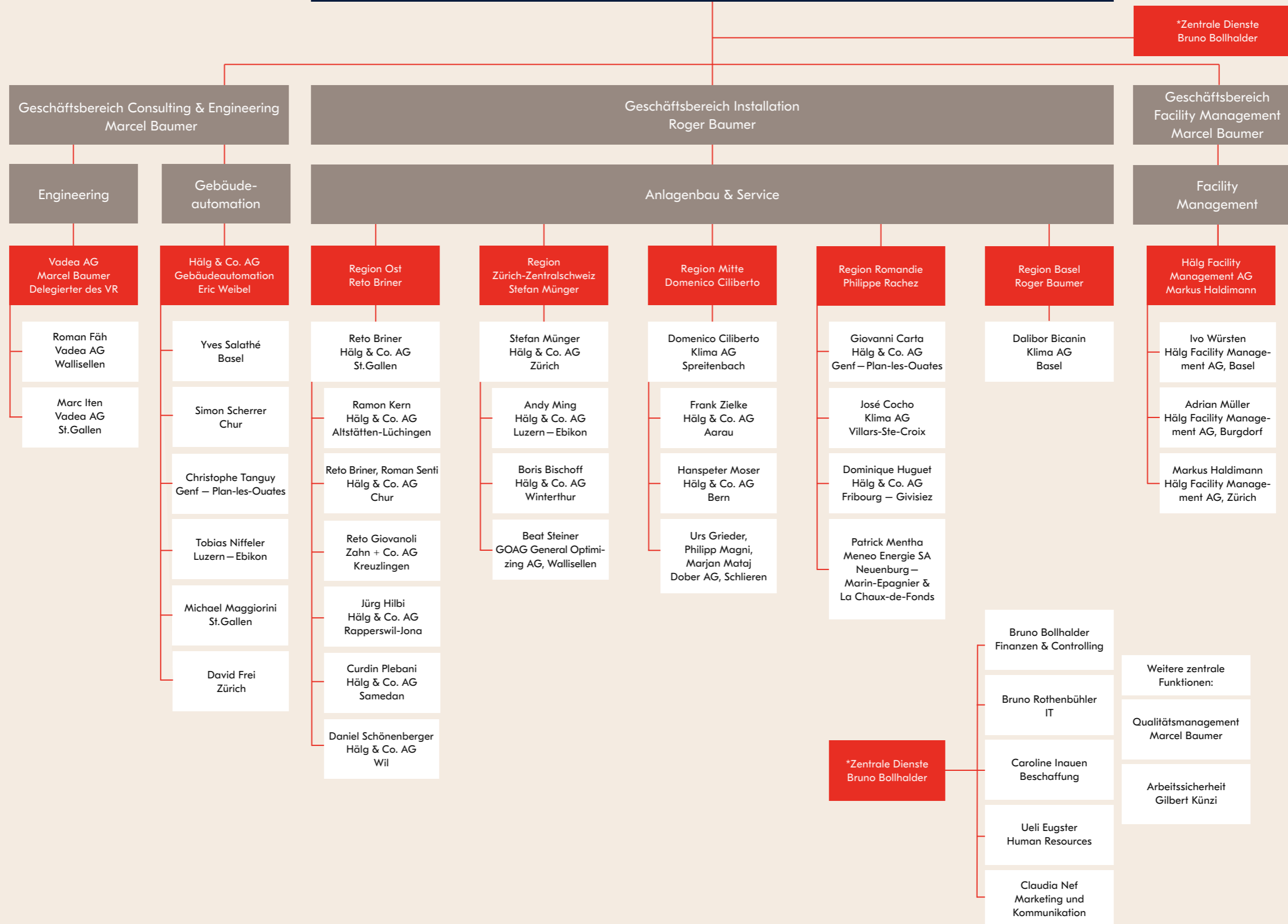
# Organigramm

per 01.03.2020

## Verwaltungsrat Hälg Holding AG

## Gruppenleitung Hälg Group

Roger Baumer (CEO), Marcel Baumer, Bruno Bollhalder (CFO), Reto Briner, Domenico Ciliberto, Stefan Münger, Philippe Rachez





# Entwicklungen der Hälg Group im Überblick

Klima AG

2019 war das Jubiläumsjahr der Klima AG: Sie feierte ihr 50-jähriges Bestehen.

Hälg & Co. AG  
Gamprin-Bendern

Die Niederlassung im Fürstentum Liechtenstein wird geschlossen. Dies im Lauf des ersten Halbjahres 2020. Die Erwartungen an den Standort haben sich nicht erfüllt.

Entwicklungen

Meneo Energie SA Neuenburg – Marin-Epagnier

2019 wurde die Meneo Energie SA komplett in die Hälg Group integriert. Auch ihr visueller Marktauftritt wurde der Marke «Hälg Group» angeglichen.

Vadea AG Wallisellen

Unter der Leitung von Stefan Kötzsch berät die Vadea AG seit 01.01.2020 zum Thema «Trinkwasserhygiene».



Hälg & Co. AG Genf – Plan-les-Ouates

Neue Organisation der Regionen- und Niederlassungsleitung



**Philippe Rachez**  
Leiter Region Romandie



**Giovanni Carta**  
Leiter Niederlassung Genf  
seit 01.01.2020



**David Buttay**  
Leiter Anlagenbau  
seit 01.01.2020



Dober AG Schlieren

## Ergänztetes Führungsteam und neuer Auftritt

Marjan Mataj ist seit 01.01.2020 als Niederlassungsleiter tätig, zusammen mit Philipp Magni und Urs Grieder. Zudem wurde der Marktauftritt der Dober AG jenem der Hälg Group angeglichen.

Hälg & Co. AG Chur

## Kauf der Jul. Meisser Haustechnik AG

Die Jul. Meisser Haustechnik AG gehört seit 01.01.2020 zur Hälg Group. Das Team wird im Laufe von 2020 in die Hälg & Co. AG Chur integriert.



v.l.n.r.: Jovica Cvijetinovic, Reto Briner, Kaspar Weber, Mario John und Roger Baumer

Hälg Group St.Gallen  
Neue Verwaltungsratsmitglieder



**Damir Bogdan**  
Verwaltungsrat  
seit 11.06.2019



**Christoph Fierz**  
Verwaltungsrat  
seit 11.06.2019

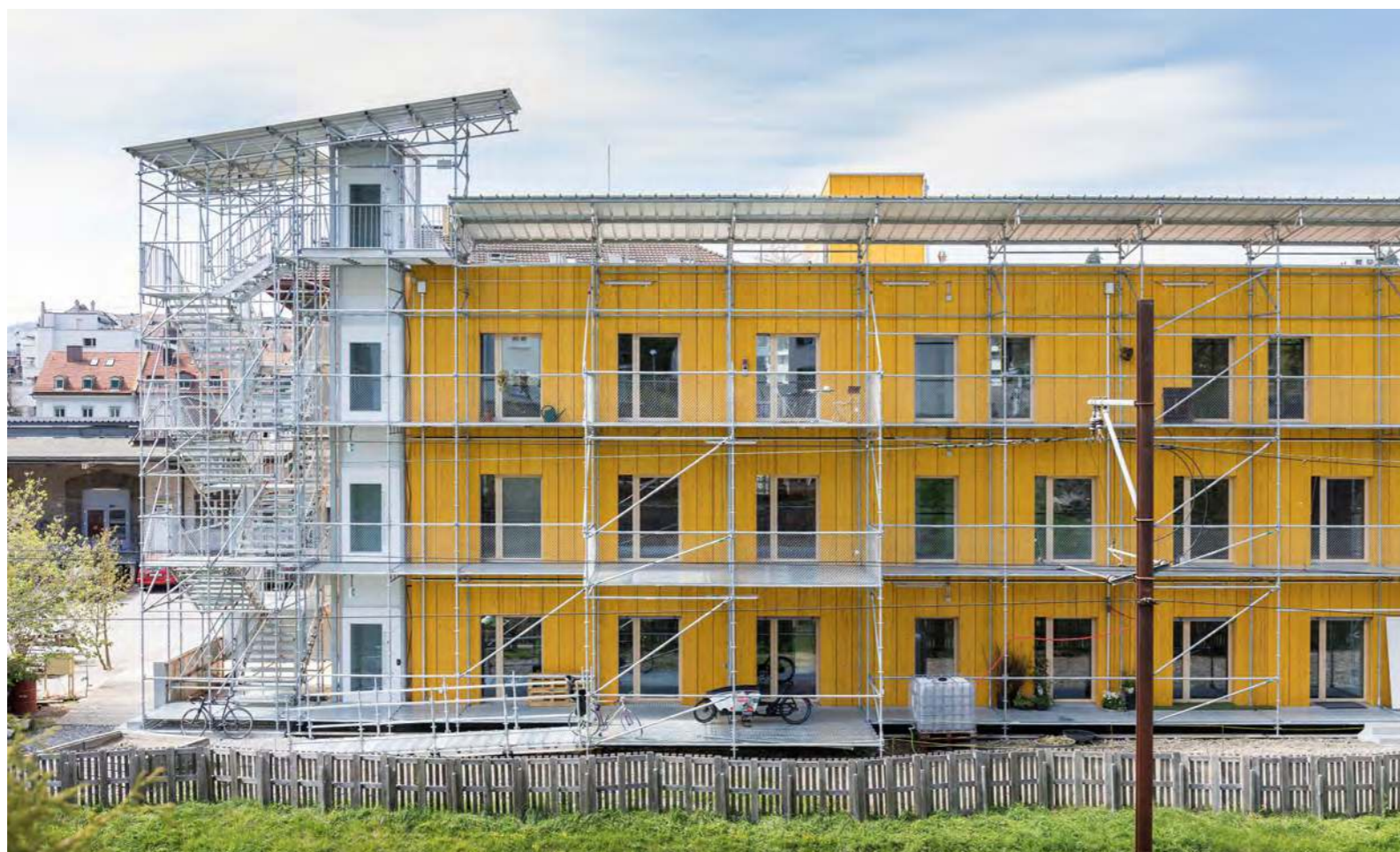
Hälg Group St.Gallen  
Marcel Wyss,  
BIM-Manager

Seit 01.01.2020 gehört Marcel Wyss als BIM-Manager zum Team. Er ist verantwortlich für die Entwicklung und Einführung einer tragfähigen BIM-Strategie für die Hälg Group.



Entwicklungen





Hälg Group

Hälg Group

Beim Provisorium «Lattich» bleibt das Gerüst als Treppenhaus stehen. Es verbindet die 45 Holzmodule.

## Kreative Zwischennutzung zeigt Potenzial

«Lattich» steht in der Stadt St.Gallen als Synonym für die kreative Zwischennutzung des brachliegenden Areals beim St.Galler Güterbahnhof. Dieses Projekt wird von der Hälg Group unterstützt. Unsere Werte und der Bezug unserer Inhaber Marcel und Roger Baumer zur Stadt St.Gallen sind zwei wichtige Gründe für das Engagement im Lattich-Areal.

Das Areal beim St.Galler Güterbahnhof ist eines der grösseren Entwicklungsgebiete in der Stadt St.Gallen. Planungsarbeiten für ein Verkehrsprojekt führen dazu, dass auf dem Areal für die nächsten rund zehn Jahre nichts Dauerhaftes realisiert werden kann. Ein Konsortium mit dem Namen «Lattich» setzte sich deshalb für eine kreative Zwischennutzung ein. Entstanden ist der Lattich-Bau, bestehend aus 45 temporären Holzmodulen, die dem Areal kreatives Leben einhauchen. Wir waren am Bau der Module beteiligt.

### Der Lattich macht die Attraktivität der Region St.Gallen sichtbar

Die Hälg Group unterstützt das Projekt finanziell und plante und realisierte zudem die Anlagen für Heizung, Lüftung und Sanitär. Roger Baumer, Mitinhaber und CEO der Hälg Group, begründet das Engagement mit seiner Verwurzelung in St.Gallen. Für ihn ist es selbstverständlich, dass er sich zusammen mit seinem Bruder Marcel für den Standort St.Gallen und die Gesellschaft einsetzt. Er ist überzeugt, dass die Stadt und die ganze Region St.Gallen attraktiv sind und Potenzial haben. Genau dieses Potenzial machen solche Projekte sichtbar. Ein weiterer Grund für das Engagement ist der experimentelle Charakter des Projekts: Die Holzmodule sind zweckmässig eingerichtet, wurden vorfabriziert und vor Ort in kürzester Zeit fertig gestellt. Sie bieten individuelle, sehr vielseitige Nutzungsmöglichkeiten. Roger Baumer freut sich darauf, zu sehen, wie sich der Versuch entwickelt und ob sich eine solche Idee auch für andere Standorte adaptieren lässt.



## Die Zusatzlehre als Karriereschritt

Levin und Luan: Beide haben eine Lehre bei der Hälg Group absolviert und beide entschieden sich für eine Zusatzlehre. Dies, obwohl sie so weiterhin weniger verdienen als Berufseinsteiger und ihre Freizeit ins Lernen investieren müssen. Warum sich die beiden dafür entschieden haben, verraten sie im Gespräch.



«Je mehr Gewerke du kennst, desto gefragter bist du.»

Levin Schneider schloss die Lehre zum Gebäudetechnikplaner Fachrichtung Lüftung ab und hängt nahtlos die Zusatzlehre mit der Fachrichtung Sanitär an. «Ich kann mir breiteres Wissen aneignen und meine beruflichen Möglichkeiten sind grösser. Das hilft mir, da ich später gerne als Projektleiter arbeiten möchte», begründet Levin seinen Entscheid.

Er empfiehlt die Zusatzlehre allen, die motiviert sind und Lust haben, mehr über Gebäudetechnik zu lernen. Denn Arbeitskolleginnen und -kollegen mit gewerksübergreifenden Kenntnissen sind sehr geschätzt.

### Fazit einer Zusatzlehre

Levin sieht fast nur positive Aspekte: breiteres und tieferes Praxiswissen, Austausch zwischen Planung und Ausführung, kürzere Dauer der Zusatzlehre, mehr Möglichkeiten für die berufliche Zukunft. Als einziger Minuspunkt erwähnt er den Lohn, der nicht dem eines Berufseinsteigers entspricht.

[haelg.ch/levin](https://haelg.ch/levin) ➤

## Lernender mit Berufserfahrung

Luan Haxhimurati machte den Schritt zur Zusatzlehre nach der ersten Ausbildung zum Heizungsinstallateur und nach sechs Jahren Berufserfahrung. «Ich wusste schon immer, dass ich mich weiterbilden möchte», ist seine simple Begründung für seine Entscheidung zur Zusatzlehre als Gebäudetechnikplaner Heizung.

Seine erste Lehre zum Heizungsinstallateur absolvierte Luan bereits bei der Hälg Group, ebenso sammelte er seine Berufserfahrung in diesem Bereich bei der Hälg Group. Auch für die verkürzte Zusatzlehre bleibt er uns treu: «Wir haben sehr gute Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich viel Zeit nehmen. Und wir dürfen immer Fragen stellen.»

### Erfolgreicher Hobbyfussballer

Luan ist erfolgreicher Fussballer. Er war Torjäger beim Erstligisten Buochs und spielt aktuell für den Zweitliga-Club Obergeissenstein. Dies, weil er sich auf die Ausbildung konzentrieren will: «Priorität hat meine Ausbildung, ich absolviere die Zusatzlehre in zwei statt drei Jahren. Und ich möchte einen guten Abschluss erzielen.»

[haelg.ch/luan](https://haelg.ch/luan) ➤



Hälg Group als Arbeitgeberin

Hälg Group als Arbeitgeberin

## Was macht eigentlich ...



## ein Servicetechniker bei der Hälg Group?

Servicetechniker sind für die Instandhaltung von Anlagen – Heizung, Lüftung, Kälte oder Sanitär – zuständig. Sie reparieren und reinigen Anlagen, prüfen sie auf ihre Leistung und nehmen sie teilweise in Betrieb, nachdem die Installation abgeschlossen ist. Sie bauen kleinere Installation selber, wenn die Arbeiten innerhalb von wenigen Tagen abgeschlossen werden können. Für grössere Arbeiten sind die Kolleginnen und Kollegen vom Anlagenbau zuständig.

Ein Arbeitstag ist sehr abwechslungsreich. Servicetechniker sind viel unterwegs, kümmern sich um Noffälle und führen regelmässige Wartungsarbeiten bei Kundinnen und Kunden mit Serviceabo durch. Sie sind mit Tablets ausgerüstet, über die sie auf die Einsatzplanung, auf Arbeitsvorräte und auf Informationen zu Serviceeinsätzen zugreifen.

Das Einsatzgebiet von Servicetechnikern ist vielseitig; genau wie die beruflichen Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten. Anlagen werden moderner und sind stärker vernetzt oder gesetzliche Vorschriften verlangen entsprechende Bescheinigungen. Servicetechniker können gewerksübergreifende Weiterbildungen oder Weiterbildungen an Fachschulen absolvieren.

Mehr über die Arbeit als Servicetechniker bei der Hälg Group:

[haelg.ch/servicetechniker](https://haelg.ch/servicetechniker) ➤

## eine Projektleiterin bei der Hälg Group?

Wer bei der Hälg Group als Projektleiterin tätig ist, verantwortet spannende Projekte – kein Tag ist wie der andere. Je nach Tätigkeitsbereich – Planung oder Ausführung – werden Machbarkeitsstudien und Projektplanungen durchgeführt oder Installationsarbeiten geplant und besprochen, Terminpläne und Mitarbeitende werden koordiniert, Material wird bestellt und Arbeiten abgerechnet.

Gleichzeitig ist der Austausch mit verschiedensten Partnern sehr intensiv: mit Kolleginnen und Kollegen im Büro und auf der Baustelle, mit Bauherren, Planerinnen und Bauleiterinnen. Da braucht es fachliches Verständnis, Organisationsvermögen und ein offenes Ohr für die Anliegen der verschiedenen Beteiligten.

Mehr über die Arbeit als Projektleiterin bei der Hälg Group:

[haelg.ch/projektleiterin](https://haelg.ch/projektleiterin) ➤





## Fachliche Kompetenz und Zuverlässigkeit sind am wichtigsten

Was denken unsere Kundinnen und Kunden über uns? Würden sie uns als Partnerin für Gebäudetechnik und Facility Management empfehlen? Wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Um mehr hierüber zu erfahren, laden wir unsere Kundinnen und Kunden jeweils nach Abschluss eines Projekts oder Serviceauftrags ein, die vergangene Zusammenarbeit zu bewerten.

Besonders erfreulich ist, dass über die Hälfte der Teilnehmenden explizites Lob über ihre Ansprechpartner bei uns oder die verantwortlichen Techniker aussprachen. Auch in Sachen Kompetenz und Qualität der Arbeiten, Termineinhaltung und Hilfsbereitschaft wurden uns gute Noten ausgestellt.

Natürlich waren nicht alle Teilnehmenden gleich zufrieden. 30% hatten Kritik bzw. einen Verbesserungsvorschlag für uns. Meist wurden hier teils lange dauernde administrative Vorgänge oder komplizierte Offert- oder Rechnungsstellungen bemängelt.

### Unabhängige Überprüfung des Unternehmensimages mit guten Ergebnissen

Anfang 2019 hat das Institut gfs-zürich für uns eine telefonische Imagebefragung bei über 1000 Personen durchgeführt. Die eine Hälfte der Teilnehmenden stammte aus unserer Kundendatenbank, die andere aus einer zufälligen Auswahl von Personen aus Branchen, die unsere Kundinnen und Kunden sein könnten.

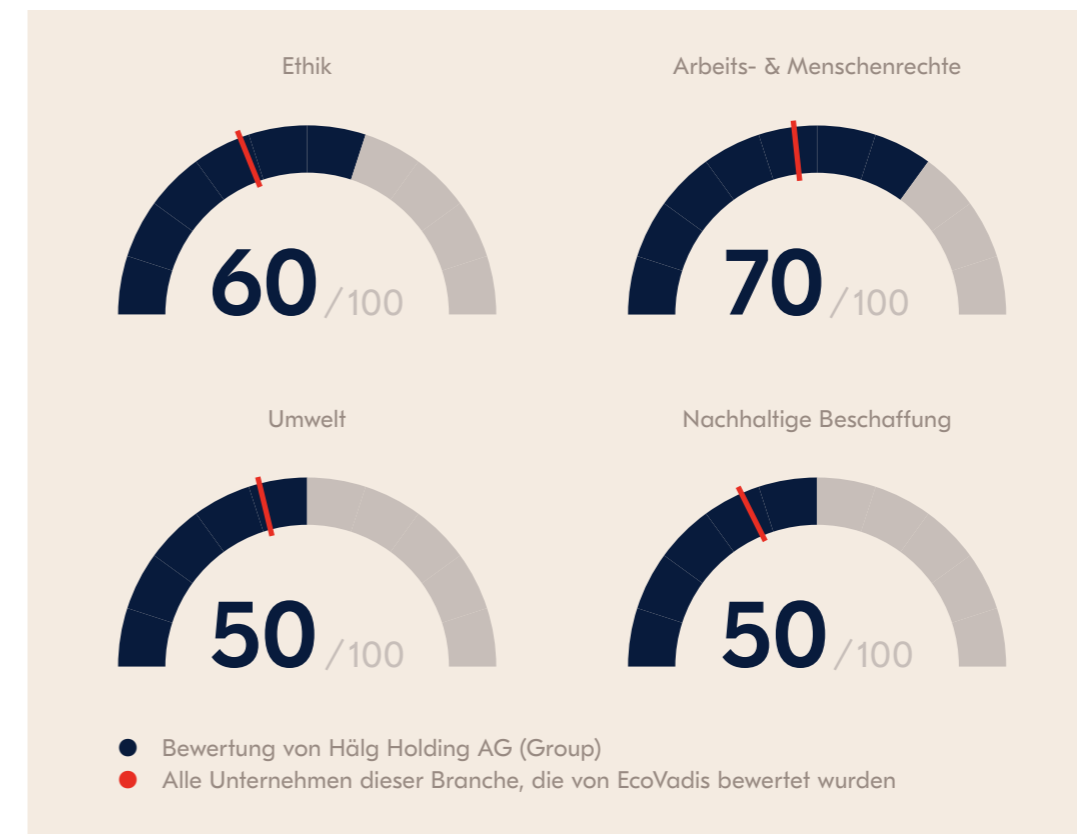
351 Rückmeldungen sind 2019 auf diesem Weg bei uns eingegangen. Das Resultat hat uns sehr gefreut: 95% der Teilnehmenden würden uns als Dienstleisterin für Gebäudetechnik weiterempfehlen und 88% beurteilen uns gesamthaff als gut oder sehr gut.

Die Ergebnisse zeigen, wie gross der Einfluss der fachlichen Kompetenz, der Zuverlässigkeit und des guten Preis-Leistungs-Verhältnisses auf das Image eines Unternehmens ist. In allen diesen Kategorien wurden wir von unseren Kundinnen und Kunden sehr gut bewertet.

42% der Personen aus der zufälligen Stichprobe kannten uns. In dieser Teilgruppe rangieren wir auf Platz zwei, wenn es um die Frage geht, welches Unternehmen beim nächsten Auftrag berücksichtigt würde. Wir liegen hier hinter einer Vielzahl von kleinen, lokalen Anbietern. Ausserdem assoziieren diese Personen häufig die Eigenschaften «gute Erfahrungen» und «hohe Qualität» mit uns.

### Unser Fazit

Die Befragungen zeigen deutlich, dass die Leistungen unserer Mitarbeitenden den Unterschied machen und unser Fokus auf deren Aus- und Weiterbildung richtig ist.



## Die Silbermedaille für unser Engagement



EcoVadis bewertet das Engagement von Unternehmen im Bereich der Corporate Social Responsibility (CSR) in den Kategorien «Ethik», «Arbeits- & Menschenrechte», «Umwelt» und «nachhaltige Beschaffung».

Im Jahr 2018 durchliefen wir zum ersten Mal den Zertifizierungsprozess von EcoVadis und erzielten dabei auf Anhieb ein gutes Ergebnis. Nebst dem silbernen Gütesiegel als Anerkennung für unser Engagement erhielten wir auch wertvolle Inputs dazu, in welchen Bereichen wir uns weiter verbessern können.

### Platzierung im obersten Drittel

Die Rezertifizierung durch EcoVadis steht für uns seither jährlich auf der Agenda. Unser Engagement liessen wir deshalb auch 2019

wieder bewerten und freuen uns über die weitere, sehr gute Silber-Auszeichnung. Wir zählen damit weiterhin zu den Top 30% aller von EcoVadis bewerteten Lieferanten und liegen in allen Kategorien deutlich über dem Branchendurchschnitt.

In der Kategorie «Arbeits- und Menschenrechte» konnten wir unser Ergebnis deutlich verbessern. Zu unseren Stärken zählen hier beispielsweise die Möglichkeit für Ferienkauf oder die Kompensation von Einsätzen ausserhalb der normalen Arbeitszeiten.

Wir freuen uns über diese Anerkennung, die uns bestätigt, dass wir schon vieles richtig machen. Gleichzeitig ist sie ein Ansporn, um uns weiter zu verbessern.







# ML/FHK Sanierung und Erweiterung, ETH Zürich

Die ETH Zürich saniert und erweitert den Gebäudekomplex Maschinenlabor, Maschinenhalle und Fernheizkraftwerk (ML/FHK). Die Klima AG Spreitenbach erhielt das Teilprojekt zum Neubau der Wärmeerzeugung und -versorgung des Fernwärmenetzes ETH Zürich. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der Niederlassung St.Gallen realisiert. So konnten die nötigen Ressourcen und Erfahrungen für ein Projekt dieser Grösse garantiert werden.



«Wenn die Hälg Group die Arbeiten ausführt, können wir uns auf eine hohe Qualität verlassen.»

Beat Fischlin, Teamleiter Zentrale Versorgung Zentrum ETH Zürich

Beat Fischlin ist für die Energiever- und entsorgung der ETH Zürich zuständig. Wärme- und Kälteerzeugung und -verteilung, Lüftung und Abwasser bis zu den einzelnen Gebäudegruppen fallen in seinen Verantwortungsbereich. Dies ab dem Moment der Inbetriebsetzung der Anlagen. Bei diesem Sanierungsprojekt war er jedoch früher involviert; bereits ab dem Zeitpunkt der ersten Rückbauten während den Vorbereitungsarbeiten, da Erneuerungen während laufendem Betrieb nötig waren.

## Wenig Platz für ausserordentlich grosse Anlagen

Installiert wurden zwei Dampfumformer zu je 19.5MW Leistung. Sie produzieren Heizungswasser, das in zwölf Heizgruppen verteilt wird und von denen aus das Maschinenlabor sowie weitere Gebäude auf dem Campus bedient werden. Die dazu nötigen Dampfleitungen haben einen Durchmesser von 400 mm. Zudem wurde eine Druck-Expansionsanlage mit zwei Behältern erstellt. Neben Rohrleitungen mit 400 mm Durchmesser wurden Armaturen mit einem Gewicht von rund 1.2 Tonnen installiert.

Das Gebäude verfügte über wenig Platz für diese grossen Anlagen. Beat Fischlin beschreibt die Situation wie folgt: «Die grösste Herausforderung stellten die engen Platzverhältnisse dar. Die Raumgrösse und die anderen Gewerke liessen sehr wenig Spielraum.»

Auch um das Gebäude war wenig Platz vorhanden, somit konnte nur geliefert werden, was sofort verbaut wurde. Beat Fischlin ist zufrieden: «Die logistischen Herausforderungen wurden sehr gut gemeistert und dank der Vorfabrikation der Rohre durch die Hälg & Co. AG haben wir viel Zeit und Platz gespart.»

## «Die Zusammenarbeit war mustergültig.»

Beat Fischlin bezeichnet die Zusammenarbeit mit der Hälg Group als mustergültig: «Ich merke, dass Spezialisten am Werk sind. Ich kann mich immer auf das Wort meiner Ansprechpartner verlassen, sei dies in der Werkleitungsplanung oder bei der Installation vor Ort.»

Die Planung erfolgte durch Haerter & Partner AG. Die Klima AG in Spreitenbach führte die Installationsarbeiten zusammen mit der Hälg & Co. AG St.Gallen aus. Grund dafür war die Komplexität und Grösse der Anlage. Da das St.Galler Team bereits ähnliche Projekte ausgeführt hatte, griff die Klima AG auf die Unterstützung innerhalb der Hälg Group zurück. Somit wurde die Werkleitungsplanung von St.Gallen übernommen und die Installation vor Ort wurde von Mitarbeitenden beider Niederlassungen realisiert. Kaufmännisch war die Klima AG in Spreitenbach federführend. Beat Fischlin war auch mit der Kommunikation in dieser Konstellation

durchwegs zufrieden: «Wenn die Hälg Group die Arbeiten ausführt, können wir uns auf die hohe Qualität der Arbeiten verlassen.»

Auch wenn Service- oder Instandhaltungsarbeiten an Anlagen der Primärenergieversorgung anstehen, verlässt sich Beat Fischlin gern auf die Hälg Group. «Es gibt nicht viele Partner, die mit der Komplexität und Grösse unserer Anlagen umgehen können», begründet er seine Wahl.

**Bauherr**  
ETH Zürich  
**Ausführungszeit**  
11.2018 – 03.2020

**Leistung**  
Realisierung  
**Gewerke**  
Heizung, Dampf  
**Kennzahlen**

- Leistung der Dampfumformer 39 MW (2x19.5 MW)
- Dampf mit PS 15.5 barg, Rohrleitungen DN 400, Rohrklasse 3
- Betriebstemperaturen Wärmeverteilung max. 103°C

[haelg.ch/fernheizkraftwerk](http://haelg.ch/fernheizkraftwerk) ↗

Anlagenbau

## Weitere Projekte Anlagenbau ↗



**Zentrum für spezialisierte Berufsausbildung – Le Repuis, Grandson**  
Klima SA, Villars-Ste-Croix

Einbau der Heizungs-, Lüftungs- und Kälteanlagen in das neue Multifunktionsgebäude.

↗ [haelg.ch/repuis](http://haelg.ch/repuis)



**ETH Zürich, SLA Gebäude Schwerzenbach**  
Klima AG, Spreitenbach

Realisierung der Lüftungs- und Heizungsanlagen im Professur-Trakt mit Labor- und Versuchsräumen

↗ [haelg.ch/eth\\_schwerzenbach](http://haelg.ch/eth_schwerzenbach)



**Cubic (Bühler Innovation Campus) Uzwil**  
Hälg & Co. AG, St.Gallen

Realisierung der Lüftungs- und Klima- sowie Heizungs- und Kälteanlagen

↗ [haelg.ch/cubic](http://haelg.ch/cubic)



**Bildungszentrum XUND, Luzern\***  
Hälg & Co. AG, Luzern – Ebikon

Realisierung der Anlagen für Heizung und Kälte beim Neubau

↗ [haelg.ch/xund](http://haelg.ch/xund)



**Neubau Tagesschule Ebenholz\*\***  
Hälg & Co. AG, Gamprin-Bendern

Realisierung der Lüftungsanlagen

↗ [haelg.ch/ebenholz](http://haelg.ch/ebenholz)



**Standortentwicklung Neubau News- und Sportcenter SRF Leutschenbach**  
Hälg & Co. AG, Zürich

Realisierung der Lüftungs-, Heizungs- und Kälteanlagen

↗ [haelg.ch/srf\\_news-sportcenter](http://haelg.ch/srf_news-sportcenter)

\* Foto: Markus Käch, Emmenbrücke  
\*\* Foto: CARLOSMARTINEZ architekten ag, Fotograf Faruk Pinto



# Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Basel

Das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel UZB ist einer von vier Standorten in der Schweiz, an dem Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner ausgebildet werden. Die Klima AG realisierte im Neubau die Anlagen für Heizung und Kälte. Im Vordergrund aller Arbeiten stand der zwingend einzuhaltende Endtermin.



Foto: Photo Basilisk

**Bauherr**  
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel UZB  
**Ausführungszeit**  
11.2017 – 08.2019

**Leistung**  
Realisierung

**Gewerke**  
Heizung, Dampf

- Kennzahlen**
- Heizung mit Fernwärme-Umformstation mit zwei Wärmetauschern zu je 300 kW
  - Zwei Kältemaschinen mit je 299 kW Kälteleistung
  - Zwei Rückkühler mit je 375 kW

[haelg.ch/uzb-basel](http://haelg.ch/uzb-basel) ➔

Der Bau des UZB versammelt am neuen Standort die verschiedenen Zahnkliniken des Kantons, ein Forschungszentrum sowie die Infrastruktur für die universitäre Lehre. Ebenfalls im Gebäude befindet sich neu das Departement «Umweltwissenschaften» der Universität Basel.

## Realisierung der Anlagen für Heizung und Kälte

Die Klima AG Basel erhielt den Auftrag zur Realisierung der Anlagen für Heizung und Kälte in einer öffentlichen Ausschreibung. Daniel Honegger, Projektleiter Haustechnik seitens Hochbauamt Basel Stadt: «Die Klima AG war mir von früheren gemeinsamen Projekten bereits bekannt. In der Ausschreibung reichte sie das beste Angebot ein.»

Wie bei jedem anspruchsvollen Projekt war auch beim UZB die Koordination der Gewerke herausfordernd. Die Ins-

tallation der Heizungs- und Kälteanlagen erfolgte gleichzeitig. Dies wurde durch zwei bauleitende Installateure und durch teilweise bis zu 18 Mitarbeitende vor Ort gelöst. Für die Koordination der anderen Gewerke arbeitete der Projektleiter der Klima AG mit den ausführenden Unternehmen vor Ort zusammen. So wurden die passenden Lösungen gefunden.

Daniel Honegger bestätigt: «Die grösste Herausforderung waren der enge Terminplan, der hohe Anspruch auf die Kosteneinhaltung und die Qualität der Ausführung. Für die Zahnmedizin war der Endtermin äusserst wichtig, da sie bereits zwei Wochen nach Übergabe die ersten Patientinnen und Patienten behandeln wollte und auch konnte. Dank des proaktiven Einsatzes der Projektleiter der Klima AG hatten wir hier eine gute Zusammenarbeit.»

## Abwärme und Fernwärme

Ein guter Teil der gesamten Heizleistung wird dank der Gebäudekühlung aus Abwärme gewonnen. Zwei wassergekühlte Kältemaschinen von je 299 kW wurden untergebracht. Sie versorgen mit Umweg über den 8000 Liter fassenden Kältespeicher die Raumklimatisierung und technischen Kühlanlagen. Eine geregelte und zuverlässige

«Die Klima AG war eine verlässliche Partnerin bei der Umsetzung unseres Bauvorhabens. Ihre Leistungen haben zum guten und pünktlichen Gelingen des Projektes beigetragen.»

Daniel Honegger, Projektleiter Bau- und Verkehrsdepartement Basel

Raumkühlung ist insbesondere in medizinisch genutzten Räumen notwendig, um das Risiko der Bakterienbildung zu reduzieren.

Die Abwärme der Kältemaschinen erwärmt teilweise direkt einen 8000 Liter fassenden Wärmespeicher. Gegebenenfalls übrige Wärmeenergie wird über einen Wärme-Plattentauscher an ein Rückkühlnetz übergeben, das zu zwei Rückkühlern auf dem Dach führt.

Die aus diesem System gewonnene Wärme wird bei Bedarf durch Primärenergie aus dem Fernwärmesystem der IWB Basel ergänzt. Hierzu realisierte die Klima AG eine Umformstation mit zwei Wärmetauschern im

Untergeschoss, die je 300 kW Heizleistung liefern. Damit werden die Raumheizung, die Brauchwarmwasser-Erzeugung und die Lüftungsanlagen im Gebäude versorgt.



## Weitere Projekte Anlagenbau ➔



**Umstrukturierung Acino Pharma AG Basel**  
Klima AG, Basel

Realisierung der Anlagen für Lüftung/Klima, Heizung, Kälte, Sanitär und Dampf

➔ [haelg.ch/acino](http://haelg.ch/acino)



**Spital Rolle**  
Hälg & Co. AG, Genf – Plan-les-Quates

Komplettsanierung der Wärme- und Kälteverteilung sowie der Lüftungsanlagen

➔ [haelg.ch/spital\\_rolle](http://haelg.ch/spital_rolle)





## Neubau GDELS-Mowag, Tägerwilen

General Dynamics European Land Systems-Mowag (GDELS-Mowag) hat in Tägerwilen einen Neubau für die Produktion von hochgeschützten Radfahrzeugen EAGLE 4x4 und PIRANHA 8x8 erstellt. Der Neubau war dringend nötig: Der bisherige Standort in Kreuzlingen reichte wegen zu engen Platzverhältnissen und damit umständlichen Arbeitsabläufen nicht mehr aus. Gleichzeitig war klar, dass an einem Standort im Kanton Thurgau festgehalten wird.

Der Neubau und der Umbau des Bürogebäudes mussten innert weniger Monaten fertig gestellt werden. Der Termin der Betriebsaufnahme stand fest. Diesen zu verschieben kam nicht in Frage. Der Betrieb musste aufrechterhalten werden, um einen Verzug bei der Fahrzeugproduktion zu verhindern. Die Zahn + Co. AG in Kreuzlingen hat das Projekt von der ersten Konzeptphase über die Planung der Gebäudetechnik bis zur Installation und Inbetriebsetzung begleitet.

### Planung und Realisierung von Heizung, Lüftung und Kälte

Dank der langjährigen und partnerschaftlichen Beziehung zu GDELS-Mowag sowie der überzeugenden Leistungen des Teams, wurde Projektleiter Ivo Bossart von Beginn an hinzugezogen. Markus Haller, Senior Project Manager der GDELS-Mowag

begründet: «Die Firma Zahn + Co. AG ist ein langjähriger Partner von uns. Sie kennt unsere Bedürfnisse».

Projektleiter Ivo Bossart war für das gesamte Projekt verantwortlich. Er hat die Anlagen für Heizung, Lüftung und Kälte geplant und realisiert. Daneben war auch die Koordination aller anderen Gewerke inklusive der Mess-, Steuer- und Regeltechnik Teil des Auftrages und wurde ebenfalls von Ivo Bossart übernommen. Zudem wurde auch die Klimatisierung des Bürogebäudes durch die Zahn + Co. AG ausgeführt.

### Gebäudetechnik in Produktionsprozesse eingebunden

Die Produktion solcher Fahrzeuge benötigt viel Energie. Gleichzeitig entstehen Dämpfe und Rauch, die nicht mit herkömmlichen Lüftungsanlagen fortgeführt werden können. «Bei dieser





Ausgangslage ist die Gebäudetechnik ein zentrales Element», sagt Markus Haller. Um möglichst energieeffiziente Lösungen realisieren zu können, wurde die Gebäudetechnik in den Fertigungsprozess eingebunden. Beispielsweise wird die Wärme, die aus der Druckluft im Produktionsprozess entsteht, rückgewonnen und für die erforderliche Heizenergie genutzt.

werden konnte. Dieser erfolgte ohne Unterbruch des Betriebs. Markus Haller bestätigt, dass lösungsorientiert gearbeitet und die qualitativen und kaufmännischen Ziele eingehalten wurden. Auch die Projektleitung lobt er: «Die Betreuung durch Ivo Bossart war absolut professionell und hat Freude gemacht. Alles funktioniert und läuft wunderbar – so wie wir uns das vorgestellt haben».

#### Planmässiger Umzug in die neuen Produktionshallen

Die Arbeiten wurden innerhalb des Zeitplans fertiggestellt, so dass der Termin für den Umzug in die neuen Produktionshallen eingehalten

«Mir hat sehr gefallen, dass lösungsorientiert gearbeitet wurde und die qualitativen, kaufmännischen und terminlichen Ziele eingehalten wurden.»

Markus Haller,  
Senior Project Manager GDELS-Mowag



**Bauherr**  
GDELS-Mowag, Kreuzlingen  
**Ausführungszeit**  
01.2018 – 03.2019

**Leistung**  
Planung, Realisierung  
**Gewerke**  
Heizung, Lüftung/Klima, Kälte  
**Kennzahlen**  
• Heizung mit total 1.4 MW  
Wärmeerzeugerleistung  
• Hallenlüftung/Prozesslüftung  
mit 6 Lüftungsanlagen,  
Volumen: 60 000 m<sup>3</sup>/h  
• Bürolüftung/Klimatisierung  
• mit 2 Lüftungsanlagen,  
Volumen: 21 300 m<sup>3</sup>/h

[haelg.ch/gdels](http://haelg.ch/gdels) ↗



#### Weitere Projekte Anlagenbau ↗



**Erweiterung Komax AG**  
Luzern  
Hälg & Co. AG, Luzern – Ebikon

Realisierung der Anlagen für Lüftung, Klima sowie Heizung und Kälte

↗ [haelg.ch/komax](http://haelg.ch/komax)



**Wärmeverbund Arkaden, Netzerweiterung Ost Davos**  
Hälg & Co. AG, Winterthur

Realisierung der Fernleitungen

↗ [haelg.ch/arkaden](http://haelg.ch/arkaden)



**Neubau Merbag Schlieren**  
Dober AG, Schlieren

Realisierung der Sanitärinstallationen

↗ [haelg.ch/mercedes](http://haelg.ch/mercedes)





## Service bei Richemont International SA – Von der Installation zur langjährigen Partnerschaft

Die Hälg & Co. AG Genf – Plan-les-Ouates ist seit 2006 für den Service und Unterhalt des Bürogebäudes von Richemont International SA in Bellevue zuständig. Nachdem sie als ARGE-Partnerin beim Bau des Gebäudes einen Grossteil der Anlagen für Heizung, Lüftung und Klima installierte, wurde das Team auch mit Wartung und Service betraut. Aus dem Installationsauftrag ist eine langjährige Partnerschaft entstanden.

Das Team der Hälg & Co. AG Genf – Plan-les-Ouates ist im Normalfall zweimal jährlich mit zwei Mitarbeitenden im Gebäude der Richemont International SA im Einsatz. So werden die Klimaanlage und die Kühltürme des ganzen Gebäudekomplexes gewartet. Speziell an diesem Mandat ist das Gebäude selbst, denn es hat eine Glasfassade. Die Gebäudetechnik ist deshalb mehrheitlich hinter Verschaltungen versteckt. Es bleibt wenig Raum für die Arbeiten selbst, noch für grössere Ersatzteile oder zusätzliches Material.

### Die Hälg & Co. AG kennt die Komplexität

Das Technikerteam von Richemont International SA ist sehr zufrieden mit der Hälg & Co. AG: «Das Team kennt das Gebäude, die Anlagen und die Komplexität sehr gut. Wir haben vollstes Vertrauen in die Mitarbeitenden vor Ort. Daher erledigen sie ihre Einsätze ohne die Begleitung unseres

Teams, was uns ebenfalls entlastet». Das Technikerteam schätzt die Zusammenarbeit, denn ihre Anforderungen wurden stets erfüllt, auch wenn die Lösung nicht immer auf der Hand lag. Auch die kurze Reaktionszeit der Hälg & Co. AG und die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden gelobt.

### Reibungslose Serviceeinsätze

Die regulären Einsätze laufen ganz ohne Beeinträchtigung des Tagesgeschäfts von Richemont International SA ab. Das Team der Hälg & Co. AG stellt sicher, dass der Komfort für die Mitarbeitenden im Gebäude jederzeit gewährleistet wird, auch wenn Anlagen vorübergehend ausgeschaltet werden müssen. Zudem gehören eine ruhige Arbeitsweise und Diskretion selbstverständlich dazu.

Die Mitarbeitenden der Hälg & Co. AG besprechen mit dem zuständigen Techniker, welche Arbeiten nötig sind und welche effektiv ausgeführt

werden sollen. Bei der Behebung von Störungen oder bei Nottfällen ist oft auch der Sicherheitsdienst involviert. Dieser begleitet die Servicetechniker der Hälg & Co. AG beim Einsatz und stellt deren Zugang zu den Anlagen sicher.

Die Hälg & Co. AG steht der Richemont International SA auch bei Arbeiten an Heizung oder Lüftung sowie beratend zur Seite. Der Lüftungs- und Heizungsservice und die Arbeiten an der Mess-, Steuer- und Regeltechnik übernimmt Richemont International SA meist selber, wendet sich jedoch gerne an das Genfer Team, wenn Unterstützung gefragt ist.

Mehr zum Angebot der Hälg Group zu Wartung und Service:

[haelg.ch/wartung-und-service](http://haelg.ch/wartung-und-service) ➔

«Die Hälg & Co. AG nimmt unsere Bedürfnisse ernst, auch wenn die Lösung nicht immer einfach ist.»

Technikerteam von Richemont International SA



Bauherr  
Richemont International SA  
Ausführung  
Seit 2006 jährlich

Leistungen  
Wartung und Service  
Gewerke  
Lüftung/Klima, Kälte



# Gute Qualität der Raumluf in mechanisch gelüfteten Räumen

Beat Steiner, Geschäftsleiter der GOAG General Optimizing AG, hat über 3000 Messungen der Raumluftqualität vorgenommen. Die Resultate zeigen, wie gut Raumluf tatsächlich ist und wo Handlungsbedarf besteht. Anlässlich der Hygienetagung in Luzern präsentierte er seine Studie.

In vielen gewerblich genutzten Liegenschaften, und immer öfter auch in Wohnbauten, wird der Luftaustausch durch eine raumlufftechnische Anlage sichergestellt. In der Richtlinie SWKI VA 104-01 (oder VDI 6022) wird zwar die Qualität der Zuluft geregelt – für den Menschen ist jedoch vor allem die Qualität der Raumluf massgebend. Die Ergebnisse der über 3000 Raumluffmessungen durch die GOAG sind eindeutig: Erfolgt die Belüftung mittels einer Lüftungsanlage, ist die Raumluf signifikant besser als in Räumen, die mechanisch über die Fenster gelüftet werden.

## CO<sub>2</sub>-Belastung in Räumen mit intensiver Nutzung

Bei einer Normalnutzung von Büros sollte der CO<sub>2</sub>-Grenzwert von 1000 ppm (nach Verordnung 3 des Arbeitssgesetzes) nicht überschritten werden. Neuere raumlufftechnische Anlagen werden über CO<sub>2</sub>-Sensoren gesteuert. So lange der CO<sub>2</sub>-Grenzwert nicht überschritten wird, operieren diese Anlagen mit einer stark reduzierten Leistung. In diesem Fall werden die Räume nicht genügend gespült und die im Raum produzierten Keime werden

nicht abgeführt. Als Resultat wird die Luftqualität als ungenügend wahrgenommen, Augenreizungen oder Husten können auftreten.

## Keime und Schimmelpilzsporen stammen nicht aus der Zuluft

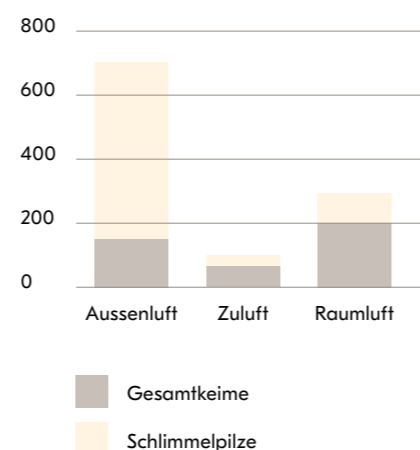
Raumlufftechnische Anlagen mit zeitgemässen Filtern halten Keime und Schimmelpilzsporen zuverlässig zurück und beeinflussen die Raumluffqualität nachhaltig positiv. Trotzdem ist im Raum der Keimanteil oftmals höher als in der Zuluft. Verursacher sind wir Menschen und Materialien, die Keime absondern. Schimmelpilzsporen sollten jedoch in der Raumluf nicht enthalten sein, da sie gesundheitsgefährdend sind. Gründe für Schimmelpilzsporen können das Lüften über die Fenster, Lebensmittel, Zimmerbrunnen oder im schlimmsten Fall feuchte Wände sein.

## Feinstaub führt zu «trockener Luft»

Bereits Filter der Klasse ISO EPM1  $\geq 50\%$  (alt F7) reinigen die Luft sehr wirkungsvoll von Feinstaub-Partikeln. Anlagen, die zweifach gefiltert sind mit ISO EPM1  $\geq 50\%$  (alt F7) und ISO EPM1  $\geq 85\%$  (alt F9) verbessern die Raumluf

gegenüber der Aussenluft um bis zu 95% der Partikel in der Grösse von 0.3–1.0  $\mu\text{m}$ . Die grösseren Partikeln entstehen genau wie Keime und Schimmelpilzsporen innerhalb des Raumes. Die Belastung mit Feinstaub beeinflusst die Wahrnehmung der Nutzerinnen und Nutzer in Bezug auf die Luftfeuchtigkeit: Mit Feinstaub belastete Raumluf wird insbesondere während der Heizperiode als «trocken» bezeichnet.

## Wirksamkeit der Lüftungsanlagen (Keimbildende Einheiten)



## Lüftungsanlagen verbessern die Raumluf signifikant

Die Messungen der GOAG haben gezeigt: Die Luft in Räumen ist, je nach gemessenem Parameter, in 98% aller Fälle besser als die natürliche Aussenluft. Dieses Ergebnis ist dem Einsatz der richtigen Filter und einer regelmässigen Wartung der Anlagen zu verdanken, denn die Raumluf wird massgeblich durch die Qualität der Zuluft bestimmt.

## Massnahmen für gute Raumluffqualität

- Folgende Massnahmen helfen, dass Menschen sich im Raum wohl fühlen.
- Luftumschlag gewährleisten: Die raumlufftechnische Anlage sollte täglich während ca. einer Stunde mit Vollast betrieben werden, damit die Räume gespült werden und um ein Knicken der Filter zu vermeiden.
  - Bestmögliche Luftfilter verwenden: Filter haben zwei Funktionen. Sie schützen zum einen Menschen vor Keimen, Schimmelpilzsporen sowie Feinstaub und zum anderen schützen sie die raumlufftechnische Anlage vor Schmutz in Kanälen oder Registern. Wenn möglich, sollten zwei Filterstufen eingesetzt werden. Ist nur ein Filter einsetzbar, sollte dieser der Klasse ISO EPM1  $\geq 85\%$  (alt F9) entsprechen.
  - Raumlufftechnische Anlage pflegen: Die Anlage sollte mindestens einmal jährlich gereinigt werden. Filter der ersten Stufe sollten jährlich, Filter der zweiten Stufe alle zwei Jahre gewechselt werden.
  - Luftqualität prüfen: Bei befeuchteten Anlagen sollte die Raumluffqualität alle zwei Jahre, bei nicht befeuchteten Anlagen alle drei Jahre geprüft werden.



## Kontakt

Beat Steiner, GOAG General Optimizing AG, Wallisellen

[goag.ch](http://goag.ch)





# EBL – Genossenschaft Elektra Baselland, Liestal

Die Genossenschaft Elektra Baselland (EBL) mit Hauptsitz in Liestal bietet ihren Kunden Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, Telekommunikation und Energieoptimierung. Damit sich die EBL auf ihr Kerngeschäft der Energieerzeugung und -verteilung konzentrieren kann, erhielt die Hälg Facility Management AG das Mandat für den Areal- und Gebäudeunterhalt.

«Wir haben mit der HFM eine Partnerin gefunden, die anforderungsgerecht und mit Pflichtbewusstsein auf die Situation eingeht. Man spürt den Spirit eines familiengeführten Unternehmens.»

Wolfgang Hechler,  
Leiter Asset Management EBL

«Die bisherige Zusammenarbeit mit der HFM gestaltet sich wie erwartet flexibel, offen, kundenorientiert, mitdenkend und serviceorientiert.»

Wolfgang Hechler,  
Leiter Asset Management EBL

Auf dem rund 12 000 m<sup>2</sup> umfassenden EBL-Areal befinden sich zwölf Gebäude unterschiedlicher Grösse und Nutzung: Bürogebäude mit über 250 Arbeitsplätzen, eine Immobilie für Firmenevents sowie mehrere Lagerhallen. Da der Gebäudebestand in die Jahre gekommen ist, der Zustand unzureichend dokumentiert war und zudem Baumassnahmen anstanden, suchte die EBL einen externen Partner für das Facility Management (FM).

Wolfgang Hechler, Leiter Asset Management EBL, begründet: «Facility Management ist keine Kernkompetenz der EBL. Um eine effiziente Abwicklung zu gewährleisten, suchten wir einen professionellen FM-Partner mit einem modernen Managementansatz.»

### Technisches und infrastrukturelles Facility Management

Die Hälg Facility Management AG (HFM) erhielt das Mandat für die Betreuung des gesamten Areals in Liestal.

«Die HFM präsentierte sich im Auswahlverfahren kundenorientiert, äusserst kompetent und lösungsorientiert im Umgang. Der Zuschlag fiel dann auch aufgrund eines guten Preis-Leistungs-Verhältnisses in Kombination mit Vertrauen in die handelnden Personen», so Wolfgang Hechler.

Zu den Regelleistungen, die die HFM erbringt, gehören zahlreiche Dienstleistungen aus dem technischen und infrastrukturellen Facility Management.

Dazu zählen ganz konkret der Erhalt einer sauberen und gepflegten Liegenschaft sowie der Funktionserhalt und die dauernde Verfügbarkeit der technischen Anlagen 24/7.

### Implementierung einer professionellen FM-Prozesskette

Zielführender als die Regelleistungen ist für die EBL jedoch der professionelle Aufbau einer FM-Prozesskette, die die transparente Steuerung von Qualität, Einsatzzeit und Kosten ermöglicht. EBL fungiert hierbei in Anlehnung an die ISO 55 000 als Asset Owner, HFM in der Rolle als Asset Manager. Weniger Prozessschnittstellen führen zu mehr Effizienz sowohl bei den Kernaufgaben der EBL, als auch bei den FM-Leistungen auf dem Areal.

Die Einsatzgarantie der HFM bringt geregelte Reaktionszeiten, Stellvertretungen und Erreichbarkeiten und minimiert so das Risiko von Leistungsausfällen für die EBL. Hinzu kommt eine beliebige Skalierbarkeit des Portfolios: Die EBL kann jederzeit weitere Leistungen anfordern oder andere abbestellen. Eine Flexibilität, die für das Unternehmen explizit einer der Gründe für die Mandatsvergabe war.

### Auftragsmanagement für Bauprojekte

Neben den FM-Regelleistungen übernimmt die HFM die Verantwortung über Bauprojekte. Bei den in die Jahre gekommenen Gebäuden und technischen Anlagen, bei denen Ersatzneuerungen anstehen, betreut die

**Auftraggeberin**  
Genossenschaft Elektra Baselland (EBL)

**Mandatsdauer**  
Seit 2019

**Areal**  
• 12 Gebäude auf 12 000 m<sup>2</sup>

**Leistungen**

- FM-Betriebsleistungen: Steuerung, technisches FM, infrastrukturelles FM
- Organisatorische Optimierungen
- Auftragsmanagement Bauprojekte

[hfm.ch/eb1](http://hfm.ch/eb1) ↗

HFM den gesamten Prozess von der Ausschreibung bis zur Abnahme. Die anvisierten Bauprojekte reichen von der Anpassung einer Liftsteuerung bis zu Installationen gebäudetechnischer Elemente wie Heizungen oder Wasserzuleitungen.



Hälg Group  
Lukasstrasse 30  
9001 St.Gallen  
T +41 71 243 38 38  
[haelg@haelg.ch](mailto:haelg@haelg.ch)  
[haelg.ch](http://haelg.ch)